

Uebersicht des Inhalts.

Christliche Dogmengeschichte.

Einleitung.		Seite	
1. Begriff des Dogma		1	
2. Geschichte des Dogma		13	
3. Form der Dogmengeschichte		39	
Erster Theil.			
Von Gott im Allgemeinen nach christlicher Offenbarung oder von der Bildung des öffentlichen Kirchenglaubens und Lehrbegriffs.			
Erster Abschnitt.			
Verhältniß der christlichen Kirche mittelst der Lehre vom allein-seligmachenden Glauben			
1. zur jüdischen Synagoge		52	
2. zum Heidenthum		70	
Zweiter Abschnitt.			
Verhältniß der christlichen Kirche zu den geistigen Bewe-gungen auf ihrem eigenen Gebiet			88
1. Die häretische Gnosis		92	
2. Die kirchliche Gnosis		119	
3. Die Kirche als katholische		128	
Dritter Abschnitt.			
Das apostolische Symbolum			175
Zweiter Theil.			
Vom Sohne Gottes.			195
Erster Abschnitt.			
Kirchliche Lehre vom Verhältniß des Sohnes Gottes zum Vater.			
1. Aeußere Geschichte des Dogma		198	
2. Innere Geschichte desselben		203	
A. Gegensätze der Kirchenlehre.			
1) Das Moment der abstracten Identität Gottes als Vater und Sohn — Sabellianismus			204
2) Das Moment der abstracten Differenz — Arianismus			206
3) Gemeinsames Resultat beider und verwandte Lehren			208
B. Kirchenlehre			214
3. Dogmenhistorische Erläuterung der Kirchenlehre		217	
1) Patristische Speculation und Terminologie			217
a. Homouste und deren Gegensätze			224
b. Göttliche Zeugung			225
2) Verhältniß der Kirchenlehre zur biblischen Tradition			269
3) Verhältniß derselben zur kirchlichen Tradition			309

	Seite
Zweiter Abschnitt.	
Lehre von der Incarnation	342
1. Das nestorianische Prinzip und das kirchliche Dogma	348
2. Das monophysitische Prinzip und das kirchliche Dogma	360
Die nachsymbolische Bewegung	374
3. Speculative Bestimmungen und Terminologie der Kirchenlehre.	387
Dritter Abschnitt.	
Lehre von der Erlösung und Versöhnung	408
1. Lehre von der Möglichkeit der Erlösung und Versöhnung	410
2. Lehre von dem Zweck und der Nothwendigkeit derselben	414
3. Lehre von der Wirklichkeit derselben	423
Dritter Theil.	
Von Gott als Geist.	
Erster Abschnitt.	
Lehre von der göttlichen Dreieinigkeit	441
1. Lehre vom Geist und dessen Verhältniß zum Vater und Sohne	441
2. Lehre von der Proprietät des Geistes	455
3. Die Einheit in der Dreieit.	466
Zweiter Abschnitt.	
Lehre von den Gnadenwirkungen	484
1. Lehre von der Erbsünde	487
a. Augustinus und Pelagius	489
b. Lehre der griechischen Kirche	530
c. Lehre der lateinischen Kirche	537
2. Lehre von der Gnade und Freiheit im Verhältniß zu einander	542
A. Augustinus und Pelagius	545
a. Die menschliche Freiheit im Verhältniß zur Gnade	545
b. Die Gnade im Verhältniß zur menschlichen Freiheit	568
c. Das Resultat	595
B. Die kirchliche Bestimmung.	
a. Lehre der griechischen Kirche	614
b. Lehre der lateinischen Kirche	619
c. Kirchlicher Abschluß der Lehre	621
3. Dogma von der Gnadenwahl	622
1. Lehre des Augustinus	623
2. Lehre der Kirche vor und nach Augustinus	632
3. Kritik dieser Form der Lehre	636
Dritter Abschnitt.	
Die Lehre von den Gnadenmitteln.	
1. Lehre von der Taufe	644
a. Einfache Vorstellung bis auf Augustinus	644
b. Nähere Bestimmung derselben im 4. und 5. Jahrhundert	658
c. Verfälschung des Begriffs der Taufe u. Wiederherstellung desselben	666
2. Lehre vom heiligen Abendmahl	674
a. 1. Periode	677
b. 2. Periode	681
c. 3. Periode	688